

EU-Agrarreform 2014:

Sieht der Bauer rot, wenn's grüner wird?

Das Agrarbündnis Unterallgäu-Memmingen lädt ein zur
Podiumsdiskussion über das Greening

Die Teilnehmer:

Romuald Schaber

Bundesverband der Deutschen Milchviehhalter

Dr. Walter Schmitt

Bayerisches Landwirtschaftsministerium

Walter Haefeker

Europäischer Berufsimkerverband

Marion Ruppner

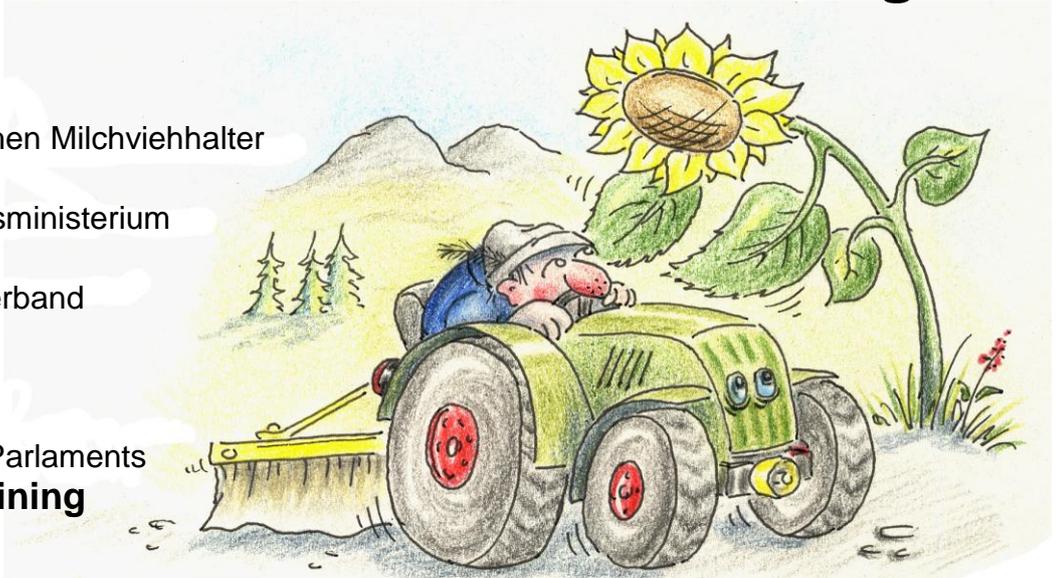
Bund Naturschutz

Barbara Lochbihler

Mitglied des Europäischen Parlaments

Moderation: Linda Breining

Agraringenieurin



Künftig sollen die Zahlungen an die Landwirte an umweltschonende Methoden gekoppelt werden, wie Einhaltung einer Fruchtfolge, Erhalt des Grünlands und Ausweisung von 7 % Naturflächen. Der Sammelbegriff dafür: Greening. Damit soll die Landwirtschaft stärker in die Verantwortung genommen werden für gesunde Lebensmittel und Artenvielfalt. Es wird zudem immer wichtiger, eine breite gesellschaftliche Akzeptanz für die öffentlichen Ausgaben zugunsten der Landwirtschaft zu schaffen.

Die Einführung einer verpflichtenden Ökologisierungskomponente verunsichert jedoch viele Landwirte. Die Angst vor der Agrarreform grassiert. Ein Indiz: Wie nie zuvor wird im Unterallgäu Grünland umgebrochen, in einer Massivität, die den Eindruck eines Rundumschlags gegen die Natur macht.

Die Agrarreform geht die gesamte Gesellschaft etwas an. Es sind nicht nur die Interessen der Landwirte, sondern die Interessen der Verbraucher, die Interessen des Natur- und Umweltschutzes und die Interessen der Länder der Dritten Welt, über die mit entschieden wird.

Freitag, 15. Juni 2012, 20 Uhr
Dampfsäg Sontheim



Partnerschaft
Dritte Welt e. V.
Memmingen

